

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 35.

Montag den 4. Februar.

1861.

Bekanntmachung.

Die Beaufsichtigung der gegen ein Ziehgeld bei fremden, nicht verwandten, Personen allhier untergebrachten unehelichen Kinder, bis zu ihrer Aufnahme in eine Schule, hat uns seit mehreren Jahren Anlaß gegeben, besonders pflichttreuen Ziehmüttern aus dem durch Wohlthätigkeit begründeten Fonds der Ziehkinderanstalt, so weit es die Mittel gestatten, entsprechende Geldprämien zu ertheilen. So erhielten auch jetzt

die Ziehmütter:

- | | |
|---|--|
| 1) Johanne Auguste verehel. König, Friedrichsstraße Nr. 43, | 10) Henriette Concordie verehel. Leitmann, Frankf. Str. 67, |
| 2) Friederike Wilhelmine verehel. Koch, Webergasse Nr. 13, | 11) Rebecca verehel. Müller, Ritterstraße Nr. 21, |
| 3) Johanne Marie verehel. Ulrich, Brandvorwerk Nr. 3, | 12) Johanne Christiane verehel. Otto, Frankfurter Straße 64, |
| 4) Johanne Christiane verehel. Zahn, Petersstraße Nr. 23, | 13) Johanne Rosine verehel. Pegau, kleine Burggasse Nr. 2, |
| 5) Wilhelmine Dorothee verehel. Buchel, Burgstraße Nr. 7, | 14) Johanne Henriette verehel. Schneider, Colonnadenstr. 14, |
| 6) Eleonore Friederike verehel. Geyer, Colonnadenstraße Nr. 14, | 15) Marie Christiane verwitw. Schubert, Königsstraße Nr. 21, |
| 7) Johanne Sophie Fried. unverhel. Günther, Friedrichsstr. 19, | 16) Albertine Luise verehel. Simon, Ulrichsstraße Nr. 65, |
| 8) Marie Christiane verehel. Hensel, Ulrichsstraße Nr. 35, | 17) Johanne Eleonore verehel. Stephan, Nicolaistraße Nr. 16, |
| 9) Johanne Friederike verwitw. Kirchner, Naundörfschen Nr. 6, | 18) Henriette Christiane verehel. Winkler, Alexanderstraße 21, |

und zwar die sub 1—4 Prämien von je 3 Thlr., die sub 5—18 Prämien von je 2 Thlr. Indem wir ihre Namen in Anerkennung ihrer Pflichttreue hierdurch auch zu öffentlicher Kenntniß bringen, unterlassen wir nicht hinzuzufügen, daß noch manche brave Ziehmutter wegen der beschränkten Mittel dieses Instituts, welches hauptsächlich durch die Zuschüsse aus unserer Hauptcasse erhalten wird, keine Berücksichtigung finden konnte.

Leipzig, am 1. Februar 1861.

Das Armendirectorium.

Leipziger Photographien.

IX.

Ein in lebhaftem Traume unruhig schlafender Mensch bietet, wie Siegmund sagt, einen kläglichen Anblick, wie ihn die letzte Photographie an Ingomar und seinem Pinscher annähernd zur Anschauung brachte. Aber das Erwachen einer Jungfrau, insonderheit nach einem Balle, muß einen himmlischen Anblick gewähren, den ich nicht photographiren kann, weil er nur selten einem Sterblichen zu Theil wird. (Ich erkläre hiermit wiederholt steif und fest, daß ich ein ältliches Herrchen und zwar ein ältliches Junggefällchen bin, und muß sehr bitten, mich mit dem in Deutschland reisenden jungen Amerikaner gewogentlichst oder nicht identificiren zu wollen.)

Finchen schlief wie ein Engel, nein, nicht wie ein Engel, da ich die in Zimmer Nr. 40 an einem Schwibbs Darniederliegenden mit schlafenden Engeln verglichen hatte, sie schlief wie Psyche, wahrlich, die gute Seele hatte in ihrem süßen Schlummer viel Pshchenhaftes. Und es mußte ein wundervoller Traum sein, der ihre Sinne gefangen hielt, denn sie lächelte permanent, ein Lächeln, das, wie Dumas sagen würde, mit Stecknadeln in den Mundwinkeln befestigt schien und die Spitzen ihrer alabastrernen Perlenzähne oder Zahnperlen zeigte. Sie träumte süß, aber merkwürdiger Weise nicht von ihrem Sardellenfreunde, sondern von dem blonden Todtmacher. Ich glaube, daß das auch nicht anders sein konnte und logisch richtig ist. Mir sagte einst eine junge Dame, daß ein rasender Länger für alle Zeiten unvergesslich bleibt, und, sagte sie, wäre er auch häßlich wie die Nacht.

„Wir wollen das gute Thierchen heute schlafen lassen“, sagte die Mama und deckte die Psyche zu. Und wir wollen sie auch schlafen lassen und uns um andere Leute bekümmern. Nur beiläufig will ich noch bemerken, daß Linchen merkwürdiger Weise von Friedebachen träumte und Linchen die traurige Niederlage ihres Traugotts nicht aus dem Lockenköpfchen bringen konnte.

Es waren einige Tage nach dem Balle ins Land gegangen und es war Sonntag, der wichtigste Sonntag, überhaupt der wichtigste Tag in dem ganzen Leben Heinrichs, der sich für heute Vormittag elf Uhr bei den Aeltern der schönen Melusine hatte anmelden lassen. Sie erinnern sich doch noch dieses Heinrichs vom letzten Balle? Es war ein ganz guter Kerl, aber er hatte gesagt: „Je viendrai déjà — ich werde schon kommen.“

„Er macht Ernst!“ sagte Mama und sah Linchen an, nachdem sie die Bitte um eine Audienz gelesen hatte.

„Das kommt mir zu schnell!“ sagte die Angebetete.

„Macht was Ihr wollt!“ repetirte der Vater.
„Ich weiß nicht, was ich mache!“ seufzte Linchen, stützte das Kinn mit der Hand und ging sorgenvoll vom Ofen zum Fenster und vom Fenster zum Ofen.

„Aber, Kind, Du solltest doch wissen, ob Du, ich will nicht sagen, ihn liebst, denn das scheint mir nicht, aber ob Du ihn würdest leiden können!“

„Gott, ich weiß nicht! Der schüchterne Heinrich ist mir lieber als der August mit dem komischen Namen, aber der hübsche Gustav ist mir wieder lieber als der schüchterne Heinrich!“ wimmerte Linchen und stützte sich auf die Gramsäule am Fenster.

„Den Schlag Dir aus dem Sinn, der hat nichts!“ sagten Vater und Mutter à tempo.

Ein riesiger Seufzer am Fenster und dann Pause.
„Ach, warum hat Gustav nicht August's Grundstück!“ rief Linchen und ging zum Ofen.

„Ich würde doch den Heinrich nehmen, Kind!“ sagte die Mutter und ließ den Strickstrumpf sinken. „Er hat auch etwas Vermögen und ist doch ein ziemlich netter Mensch. Man kann doch nicht wissen! Denke 'mal an Linchen und Friedr...“

„Ich bin ein und driviertel Jahr jünger als Linchen, Mutter!“ rief Linchen groß und stolz, und jetzt war sie schön zu nennen.

„Wie viel hat denn der Heinrich?“ fragte der Papa, um wieder auf den nervus rerum zu kommen.

„Fünf bis Sechstausend!“ belehrte ihn die wohlorientirte Mama und fügte einen kleinen Abriss von Heinrichs bisheriger Lebensgeschichte nebst einem Anhang über seinen Leumund und sonstige Referenzen bei.

„Na, da nimm ihn doch!“ sagte der aufgeklärte Vater und ging beruhigt zur Tagesordnung über.

Da kam Linchen, nur auf einen Sprung, sagte sie; sie wäre beim Färber gewesen, und habe für die Mama Band und Pfannkuchen zu kaufen. Das war aber wieder nicht wahr, denn Linchen hatte Wind bekommen und wollte nur horchen, ob sich etwas ereignet habe. Sie fragte, ohne abzulegen, wie der Ball allerseits bekommen, und dankte für gütige Nachfrage. Dabei übersah sie mit sicherem Blicke die Situation. Hier war etwas geschehen, hatte sich etwas ereignet, war etwas im Werke, war etwas los — denn Linchens Physiognomie war bedeutungsvoll. Da verließ die Mutter das Zimmer, und nun machten milde Thränen das Eis um Linchens Herzchen thauen und sie fiel anscheinend höchst unglücklich der gerührten Freundin um den Schwanenhals. Die Mädchen waren unter sich und so wisperte Linchen Liebes Leid

und Lust in Linchens Busen, der für solche Bekenntnisse von jeher sehr empfänglich war.

„Und nun stehe ich als Hercules am Scheidewege!“ schloß Sinchen und überreichte der athemlosen Freundin die Anmeldung Heinrichs mit so feierlichem Ernste, als ob es eine telegraphische Depesche sei, daß die Franzosen über dem Rhein gegangen.

„Der?“ rief Linchen und holte tief Athem.

„Was sagst Du nun? Warum sagst Du Der? Warum holst Du so tief Athem?“

„Ich dachte, es wäre Gustav! Aber ich wünsche Dir von ganzem Herzen, von ganzer Seele Glück! Und nun muß ich fort!“

Linchen umarmte Sinchen, nannte sie glückliche Braut und huschte fort, und auf dem Heimwege fand sich dreimal Gelegenheit, die frohe Mär einer Freundin mitzutheilen, so daß bis 10 Uhr Abends ungefähr dreiunddreißig Familien von „dem öffentlichen Geheimnisse“ unterrichtet waren.

Sinchen, die ein und dreiviertel Jahr jünger als Linchen und acht und zehnzehntel Jahr älter war als Finchen, fühlte, daß sie rathlos und nur auf sich gewiesen sei, und daß es überhaupt in schwierigen Lebenslagen einer Jungfrau nur einen einzigen Rathgeber gebe, der zwar für seine Drakel keine Garantie übernimmt, aber, wie die Buchbinder im Rathhause sagen, in keiner Familie fehlen sollte. Sinchen ging also an ihr geheimes Fach, nahm ein ältliches Büchlein heraus und — punctirte, bis der Vater kam, bei dessen Eintritt das Büchlein schnell verschwand, weil er vor'm Jahre eine frühere Auflage confiscirt hatte. Aber Sinchen hatte bereits Antwort auf alle Fragen, sie war im Klaren. Auf die Frage, ob August's Grundstück sie glücklich machen werde, hatte das Drakel geantwortet, es sei zweifelhaft; dann hatte sie gefragt, ob sie auf den schönen Gustav hoffen und harren solle — Antwort: es sei unsicher; endlich kam auf die Frage, ob Heinrich ein guter Mann und sie eine glückliche Frau sein werde, die Antwort, daß man nichts Gewisses darüber wisse. Die Drakelsprüche waren demnach entschieden zu Gunsten Heinrichs ausgefallen, und Sinchen fing an, für ihn Liebe zu fühlen.

Heute war nun dieser wichtige Sonntag, heute sollte Er kommen, und jetzt, wo Sinchen vor dem Toilettenpiegel mit goldenem Kamme die goldenen Haarwellen den Nacken hinabkämte, fiel ihr plötzlich Etwas ein. „Herr Je“, sagte sie und hielt mit Kämmen ein, „Er hat gewiß mit seinem „Je viendrai déjà“ auf heute versteckt angespielt!“ Und nun schien ihr der geschossene Bock nicht mehr so grausam. Hier wäre eine kleine Betrachtung einzuflechten, eine kleine Vorlesung über das oft gesprochene Urtheil: „Ich kann ihn nicht leiden!“ Aber die lieben Kinder, deren Denken und Thun ich photographiren möchte, lieben solche stark retouchirte Bilder nicht, und warum soll ich mir auf meine alten Tage die lieben Kinder zu Feindinnen machen? Im Hotel de Saxe will ich auch nicht gerade einen Vortrag halten; denn zu einem Glase Bier passen die Vorträge von Straß, Stahlheuer, Music und Ring besser als der über „das weibliche Herz.“ Ich halte deshalb meine Vorlesung lieber nicht und verweise auf meine „Briefe für's Haus“ in dem Jahrgange 1858 dieses Blattes.

Heinrich war unterdessen auch nicht faul gewesen. Er hatte eine reifere Tante, die den guten Jungen als Sohn betrachtete, und mit dieser reiferen Tante hatte er auch einen Familienrath gehalten.

„Ich habe gegen Deine Liebe und Deine Melusine nichts“, hatte sie gesagt, „aber jetzt kriegst Du von mir nichts; jetzt hole Dir eine Frau, die wenigstens so viel hat, wie Du einst haben wirst, wenigstens, Heinrich, wenigstens!“

Das brave Fräulein — sie war Fräulein — dachte praktisch, wie man überhaupt in Leipzig praktischer als in Dresden zu denken pflegt; aber Melusines Vater dachte freilich auch praktisch. Der hatte gesagt:

„Mach' was Du willst, aber jetzt kriegst Du von mir nichts. Abgemacht! Puff!“

Gegen elf Uhr zog der Vater den Frack an; die Mutter rauschte im schwarzseidenen und Sinchen schwänzelte auf Geheiß der Aeltern nach der Küche. Sie hatte eine Küchenschürze vorgebunden und sah sehr niedlich aus.

Mit dem elften Schlage — die Rathhausuhr ging heute 1 1/2 Secunde vor — klingelte Heinrich. Er hatte ungefähr 420 Secunden auf der Treppe gestanden und darauf gewartet. Rieße, die natürlich die ganze Geschichte wußte, riß mit Behemung und glänzend von Freude und Bratendunst die Thüre auf und Heinrich zähneklapperte in die gute Stube. Er sprach zwar geläufig deutsch, aber gerade heute nicht, denn als er die Güte gehabt hatte, sich vor den Aeltern niederzulassen, wußte er den Anfang der Rede nicht, die er zu halten hierher gekommen war. Da fiel ihm nach einem unverständlichen Gemurmel noch glücklich die ganze Seele und das ganze Herz ein, über die er sich noch nicht gründlich hatte aussprechen können, und so kam er nach und nach in die Schnurre.

„Das ist Alles recht gut, Alles recht schön, lieber Herr Heinrich“, sagte der angehende Schwiegervater, der den nervus rerum

nicht erwarten konnte und auch noch zum Sonntagvormittags-Laubenheimer gehen wollte; „Alles recht schön, Sie sind auch ein ganz lieber Mensch, aber wie steht es mit dem nervus rerum, was haben Sie, was können Sie, was wollen Sie beginnen?“

Es kam Heinrich zwar vor, als ob der nervus mit der Thüre ins Haus fiel, aber er war doch gerappelt, seine reifere Tante hatte ihn zu gut vorbereitet, und so unterbreitete er dem alten Herrn seine An- und Aussichten über die ganze Zukunft, und im Laufe des Gesprächs entwickelte sich die sanfte Schüchternheit zu so männlicher Offenheit, daß, als Heinrich endlich auf den nervus kam, der alte Herr schüchtern wurde.

„Ich liebe Ihre Tochter von ganzer Seele, aber ich habe kein Vermögen!“ plagte Heinrich zum Schluß heraus, so daß der Papa die Augenbrauen sehr hoch zog und die wohlorientirte Mama erblaste.

„Einst, wenn meine Tante . . .“ wollte Heinrich fortfahren.

„Ach was, meine Tante, Deine Tante!“ unterbrach ihn der Papa kopfschüttelnd. „Das ist Alles recht schön, Alles recht gut, aber ich habe auch kein Vermögen und . . .“

„Sie — kein — Vermögen?“ fragte Heinz, der über den alten reichen Herrn wohlorientirt war.

„Nein, liebster Nestor, und auch keine Tante!“

„Dann entschuldigen Sie!“

„Bitte recht sehr! War mir recht angenehm!“

„Empfehle mich, die lieben Ihrigen inbegriffen!“

„Werde es zu rühmen wissen!“

Es war das ein kleines Doppelmißverständnis zwischen zwei praktisch Denkenden.

Wink für Hausbesitzer.

In der neuesten Nummer des „Schlesischen Industrieblattes“ macht Jemand den, wie es uns scheint, sehr beachtenswerthen Vorschlag, die vorgeschriebene Freihaltung der Trottoirs von Eis und Schnee, das Bestreuen der ersteren im Winter so wie das Reinigen der letzteren im Sommer, durch die ganze Stadt zu organisiren. Der betreffende Artikel weist nach, daß die an sich durchaus gerechtfertigte und nothwendige Vorschrift des Aufeisens, Streuens ic. doch für diejenigen Hausbesitzer, welche nicht eigene Leute haben, sondern dabei auf Tagelöhner angewiesen sind, zu einer drückenden Last wird, weil sie nicht stets das Mittel in der Hand haben, die genaue und pünctliche Befolgung der polizeilichen Anordnung zu erzwingen und so häufig ohne ihr Verschulden straffällig werden. Es wird auf eine größere Stadt hingewiesen, wo die Commune die Sache der Art in die Hand genommen hat, daß sie ein Personal dafür anstellte, welches in Rede stehende Reinhaltung ic. besorgt, wofür der Hausbesitzer, der von diesem Dienste Gebrauch machen will, je nach Länge seiner Hausfront ein Entgelt zahlt. Der oben erwähnte Vorschlag geht jedoch dahin, die Communalverwaltung nicht noch mit einem neuen Zweige zu belasten, sondern fordert entweder

eine Association der Hausbesitzer für den Zweck, oder das Auftreten eines Unternehmers, welcher die Sache organisirt. Daß die Hausbesitzer mit Freuden zugreifen werden, unterliegt keinem Zweifel. Aber auch dem Aussehen der Stadt im Ganzen kann es nur von Vortheil sein, wenn die Reinigung und Sicherung der Passagen geordnet und systematisch ausgeführt wird. Ebenso würde den Polizeibeamten ein sehr unerquicklicher Dienstzweig wesentlich erleichtert werden. Eine Betrohung der Tagelöhner liegt ebenfalls nicht vor, da ja der Unternehmer die einschlagenden Arbeiten nicht selber verrichten kann, sondern dieselbe Summe von Arbeitskraft dafür gebraucht wird, wie bisher.

Einsender hat nicht unterlassen wollen, auf den auch für Leipzig wichtigen Gegenstand, namentlich auf die beregte Bildung einer Association zu dem angegebenen Zwecke aufmerksam zu machen, da es auf der Hand liegt, daß eine solche Association der Hausbesitzer denselben wesentliche Vortheile bietet.

R.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 3. Febr. Gestern ist bei Wahren der Leichnam des seit dem 14. Novbr. vor. J. vermißten 14jähr. Handlungslehrlings H. im Wasser aufgefunden worden. Es fehlt auch jetzt noch an jedem bestimmten Anhalte darüber, ob H. durch einen unglücklichen Zufall um das Leben gekommen ist oder ob er den Tod absichtlich gesucht hat.

Verschiedenes.

Ehemalige Urtheile über Mozart. Ein Wiener Musiker schrieb: „Schade, daß Mozart sich in seinem künstlichen und wirklich schönen Sange, um ein neuer Schöpfer zu werden, zu hoch versteigt, wobei freilich Empfindung und Herz wenig gewinnen. Seine neuen Quartette sind doch wohl zu stark gewürzt, denn

welcher Saunen kann das lange aushalten? — Sarti wirft Mozart die auffallendsten Verstöße gegen die Regel vor und behauptet, er habe eine dem Gehör ganz unerträgliche Musik geschrieben. — Nägeli suchte nachzuweisen, daß Mozart in der C-dur-Symphonie stillos, oft flach und verworren sei. — Ein anderer Kritiker vergleicht Mozarts Musik mit einem undurchdringlichen Gestrüpp. In Berlin wurde Dittersdorfs Doctor und Apotheker dem Figaro und dem Don Juan vorgezogen. In Florenz wurde Don Juan nach sechshunddreißig Proben als unausführbar bei Seite gelegt, und später nach der ersten Vorstellung im Jahr 1818 machte er Fiasco; ja im Jahr 1857 pfiff man dort „die veraltete hyperboreische Musik“ (des Don Juan) so nachdrücklich aus, daß sie nicht zum 2. Male sich hören lassen durfte. Noch schlimmer ging es Beethoven, dem die musikalischen Kritiker confuse Explosionen dreifachen Uebermuths, Mangel an Methode, Natur und Gesang nachsagten; die zweite Symphonie wurde mit einem Ungeheuer und unbändig sich windenden Lindwurm mit aufgereckten Schweife verglichen; er selbst für das Irrenhaus reif erklärt, und es wurde hinzugefügt, daß so etwas Unzusammenhängendes, Grelles, Verworrenes, das Ohr Empörendes schlechterdings noch nie in der Musik geschrieben worden sei.“

Man fabricirt jetzt jährlich in Europa 624 Millionen Etr. Runkelrüben-Zuckers, und zwar in Frankreich 262 Mill., in Deutschland 160, in Oesterreich 100, in Rußland 60 und in Belgien 30 Million Centner.

Zunftcuriosa. Eine Danziger Fischhändlerin hatte statt der erlaubten zwei Wannen acht aufgestellt und wurde deshalb von der Zunft verklagt. Die Fischmarktordnung sagt: die Feilhaltenden dürfen nur zwei Wannen vor sich haben. Die Frau stellte daher 6 Wannen hinter sich und wurde deshalb freigesprochen.

Tageskalender.

Stadttheater. 99. Abonnements-Vorstellung.
Zum fünften Male:
Rieselaß und seine Nichte vom Ballet.
Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen und 10 Bildern von A. Weirauch. Musik von C. Conradi.
Erste Abtheilung.
Erstes Bild: **Das Andenken der Mutter.**
Zweites Bild: **Engagements-Verhandlungen.**
Drittes Bild: **Adieu.**
Zweite Abtheilung.
Viertes Bild: **Eine ambulante Bühne.**
Fünftes Bild: **Musikalische Wunderkinder.**
Dritte Abtheilung.
Sechstes Bild: **Ein kleines Hoftheater.**
Siebentes Bild: **Allergnädigste Protection.**
Achstes Bild: **Fenella.**
Vierte Abtheilung.
Neuntes Bild: **In Berlin.**
Zehntes Bild: **Die Entfugung.**
Gewöhnliche Preise.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.

Musikalische Soirée,
gegeben **Mittwoch den 6. dieses Monats**
im Saale der Apollo-Loge

unter gütiger Mitwirkung der Herren Th. Krumbholz und K. Bolland, Violoncellist und Violinist, und einer schätzenswerthen Sängerin.
Das Programm enthält Beethovens B dur-Trio, ein Duo concertante für Piano und Violine, eine Romanze für Violoncello, verschiedene Gesänge und einige Salon-Piecen für Piano.
Billets zu 15 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Kistner, Klemm und Kahnt**, so wie Abends an der Casse zu 20 Ngr. zu haben.
Anfang der Soirée 7 Uhr Abends.

C. Hause, Pianist aus Boston.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.**
- A. Nach Dessau: **Abf.** Mrgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., jedoch nicht weiter.) **Anf.** Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.
 - B. Nach Berlin: **Abf.** Mrgs. 3 u. 50 M. [Eilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug]. **Anf.** Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Eilzug].
- II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.**
- A. Nach Berlin: **Abf.** Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. **Anf.** Nachm. 1 u.

- B. Nach Chemnitz: **Abf.** Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 u. [Eilzug] (bis Riesa) **Anf.** Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
 - C. Nach Reichen: **Abf.** Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 Uhr [Eilzug], Mitts. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. **Anf.** Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
 - D. Nach Dresden: **Abf.** Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Eilzug], Mitts. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Eilzug]. **Anf.** Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**
- A. Nach Bernburg: **Abf.** Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. **Anf.** Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.
 - B. Nach Magdeburg: **Abf.** Mrgs. 7 u. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u. **Anf.** Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitts. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.**
- A. Nach Zeitz u. Gera: **Abf.** Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. **Anf.** Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
 - B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: **Abf.** Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). **Anf.** Nachm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M.
 - C. Nach Eisenach u. Gerstungen: **Abf.** Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Eilzug]. **Anf.** Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Ab. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.**
- A. Nach Chemnitz: **Abf.** Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glaucha) u. Abds. 6 u. 20 M. **Anf.** Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
 - B. Nach Schwarzburg: **Abf.** Mrgs. 5 u. 15 Min. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M. **Anf.** Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
 - C. Nach Hof: **Abf.** Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Wittenburg). **Anf.** Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Wittenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.

- Öffentliche Bibliotheken.**
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtische Sparcasse.**
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit)
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.)
Eindigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
- Städtisches Museum,** geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- C. A. Klemm's Musikalien,** Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee.
- Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss:** Hotel de Prusse.
- Optische Hülfsmittel und Luxusartikel** aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Th. Teichmann,** Optiker, Barfußgäßchen 24.
- Struß Gebhardt, Bad zur Centralhalle,** empfiehlt **Bannen, Dampf- und Douche-Bäder,** so wie **Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1.** **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 u. und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Stechbrief.

Von dem Bezirksgerichte hier ist auf Antrag der Königlichen Staatsanwalt gegen den angeblichen Handlungsreisenden **M. Lausmann** aus Kohlscheidt bei Aachen wegen Betrugs die Voruntersuchung einzuleiten beschlossen worden. Da Lausmann sich der Untersuchung durch die Flucht von hier entzogen hat und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so richtet man an alle Polizeibehörden das ergebene Ersuchen, den genannten Angeeschuldigten, dessen ungefähres Signalement unten folgt, im Betretungsfalle festzunehmen und hiervon behufs weiterer Maßnahme Nachricht anher zu geben.
Leipzig, am 2. Februar 1861.

Königliches Bezirksgericht.
Holke, Untersuchungsrichter.

Signalement Lausmanns.
Alter: ca. 50 Jahre; Statur: mittel, stark; volles Gesicht; dunkelblonde Haare und dergl. voller Bart; rheinischer Dialekt; gewandtes Benehmen.

tags-
ein
rum,
men?"
Thür
Lante
alten
und
nheit
f den

kein
der
Pama

hren.
n der
gut,
den

zwei

attes"
erthen
n Eis
e das
Stadt
f die
t des
welche
ange-
s das
lgung
ne ihr
Stadt
Hand
es die
effiger,
Länge
Vor-
h mit

ed,
orga-
werden,
Stadt
igung
geführt
klischer
ag der
er die
n die-
sher.
h für
Bil-
e auf-
solche
bietet.
R.

chnam
lungs-
h jetzt
einen
er den

Musiker
wirk-
u hoch
innen.
denn

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichte ist

A.

Behufs der Ermittlung des Lebens oder Todes der nachbenannten Personen, über deren Leben und Aufenthalt seit 20 Jahren und darüber keine Nachricht hat erlangt werden können, nämlich:

- 1) des am 23. Mai 1805 in Leipzig geborenen Herrn **Julius Alexander Meyer**, eines Sohnes des vormaligen hiesigen Kaufmanns und später Samsals Herrn Johann Bodo Meyer's, welcher im Jahre 1835 von Leipzig, um nach Nordamerika, wo er schon vorher sich aufgehalten, zurückzukehren, sich entfernt hat, und für welchen 566 Thlr. 18 Ngr. in Deposito sich befinden,
- und
- 2) der drei Söhne des vormaligen hiesigen Rathscopisten Andreas Friedrich Franke,
 - a) des im Jahre 1790 oder 1791 geborenen **Daniel Friedrich Wilhelm Franke**, welcher früher hier Thor-Assistent und später bei einer Kunstbereiter-Gesellschaft Cassirer gewesen,
 - b) des am 23. Juli 1792 geborenen **Friedrich August Franke**, welcher früher bei einem Goldarbeiter hier in der Lehre gestanden,
 - und
 - c) des am 10. December 1797 geborenen **Gottlob Friedrich August Franke**, welcher im Jahre 1816 als Soldat nach Freiberg in Garnison gekommen, und welchen drei Gebrüdern Franke aus dem Nachlasse ihres Oheims, des in Meissen verstorbenen Herrn M. Christoph Wilhelm Franke, ein Erbtheil von 32 Thlr. 14 Ngr. 2 Pf. angefallen ist,

B.

wegen Ausmittlung der Erben der nachbenannten Personen, nämlich:

- 1) der am 15. März 1842 hier verstorbenen **Marie Rosine verw. Fickert**, deren Nachlass nach Berichtigung der angemeldeten Schulden in 11 Thlr. 21 Ngr. 9 Pf. besteht,
- 2) des am 20. October 1858 in der Corrections-Anstalt zu Waldheim verstorbenen Schneidergesellen **Johann Carl Friedrich Schulze** aus Leipzig, welcher 3 Thlr. 3 Ngr. 5 Pf. hinterlassen hat,
- 3) der Witwe des vormaligen hiesigen Schuhlickers Christian Friedrich Grünberg, **Christiane Friederike Florentinen Grünberg** geb. **Böfler**, welche am 1. Februar 1842 in einem Alter von 67 Jahren verstorben ist, und deren Nachlass nach Berichtigung der Schulden noch 14 Thlr. 15 Ngr. 7 Pf. beträgt,
- 4) des am 1. März 1797 von Marien Dorotheen Zickner aus Mühlungen bei Calbe a/S. außerehelich geborenen am 2. August 1854 hier verstorbenen Hausknecht **Peter Martin Zickner**, genannt **Sünther**, welcher 19 Thlr. — 8 Pf. hinterlassen hat,
- 5) des im Jahre 1788 in Freiberg geborenen, am 3. Juli 1847 verstorbenen hiesigen Advocaten **Carl Moritz Wehner**, dessen Nachlass nach Abzug der Schulden in 18 Thlr. 12 Ngr. 1 Pf. besteht,
- 6) der am 10. August 1859 hier verstorbenen Witwe des vormaligen hiesigen Handlungs-Commis Christian Friedrich Hirschfeld's, **Agathe Henriette Hirschfeld** geb. **Ziesse**, genannt **Frische**, welche am 2. März 1793 hier geboren ist und deren Nachlass nach Berichtigung der Schulden noch 284 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. beträgt,
- 7) der am 17. April 1842 in ihrer Wohnung hier ermordet gefundenen **Johanne Christiane Friederike** verw. **Sege** geb. **Schüttler**, welche am 1. December 1776 in Hartenstein, wo ihr Vater, Christian Friedrich Schüttler, Strumpfwirker gewesen, geboren ist, und welche nach Berichtigung der Schulden 14 Thlr. 8 Ngr. 1 Pf. hinterlassen hat,
- und
- 8) der am 16. August 1832 im Elsterflusse bei Leipzig todt aufgefundenen **Marie Rosine Bergmann**, deren Nachlass nach Abzug der Schulden sich auf 4 Thlr. 20 Ngr. 4 Pf. beläuft,

resp. auf gestellte Anträge der Beteiligten mit Erlassung von Edictal-Ladung zu verfahren.

Es werden daher nicht nur die vorstehend unter A. 1 und 2 genannten Abwesenden, sondern auch alle Diejenigen, welche als Erben an das Vermögen derselben oder an die unter B. 1 bis 8 gedachten Verlassenschaften Ansprüche zu haben vermeinen, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche für verlustig werden geachtet werden, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

den 1. Juli 1861

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle entweder in Person oder durch hinlänglich, soviel die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirte Anwälte zu erscheinen, die Abwesenden, ihr Vermögen

gegen zu leistende Quittung in Empfang zu nehmen, auf den Fall des Außenbleibens aber gewärtig zu sein, daß sie für todt erklärt und ihre Vermögenstheile den sich anmeldenden und legitimirenden Erben werden ausgeantwortet werden; die Erbprätendenten der Abwesenden, so wie die Erben der Verstorbenen unter B. 1 bis 8 dagegen, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, nach Befinden auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, der Contradictor, auf das Vorbringen der Liquidanten binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirtten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen, die Liquidanten ferner, sowohl der Priorität halber unter sich, als auch mit dem Contradictor von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen und

den 27. August 1861

der Intotation der Acten,

den 23. October 1861

aber der Publication eines Erkenntnisses, welches in contumaciam der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicit geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Liquidanten haben übrigens wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 19. Januar 1861.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte
Abtheilung III.

Dr. Steche.

Ublig.

Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlasse des Herrn Dr. med. Carl Gottlob Wagner gehörigen Pretiosen, Möbeln, Kleider, Betten, Wäsche, Porzellan- und Glassachen, Küchengeräthschaften, Bücher, Instrumente u. s. sollen

am 18. Februar 1861

und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der dritten Etage des Hauses Katharinenstraße Nr. 4 versteigert werden. Kataloge sind vom 8. Febr. an im Bezirksgerichtsgebäude, Eingang II. Nr. 8 zu haben.

Leipzig, den 31. Januar 1861.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgericht Leipzig.
Abth. für Vormundsch. u. Nachl.-Sachen.

D. Jerusalem.

Billige Bücher!!!

Neuestes Fremdwörterbuch oder Erklärung und Rechtschreibung der im gewöhnlichen Leben vorkommenden fremden Wörter. Für nur 2 1/2 Ngr.

Brennglas, Lustiger Volkskalender für 1860. Mit vielen humoristischen Illustrationen. Für nur 2 1/2 Ngr.

300 der beliebtesten Gesellschaftslieder, Trinksprüche, Gesundheitensprüche u. s. Für nur 2 1/2 Ngr.

Besefruchte. Eine Sammlung belehrender und unterhaltender Aufsätze und Erzählungen für Jung und Alt. Mit 20 Bildern. Für nur 5 Ngr.

Ehrenberg, Der Freiheitskampf in Texas. 4 Theile in 1 Bande. Für nur 2 1/2 Ngr.

Allerliebste Allerlei aus den Jugendschriften von Johann Traugott. Mit 14 Bildern von Ludwig Richter u. s. Für nur 1 1/2 Ngr.

Der kleine Declamator für Schule und Haus. Eine Sammlung von Erzählungen, Märchen, Fabeln, Liedern u. s. w. (Statt 10 Ngr.) Für nur 1 1/2 Ngr.

Neue Berliner Scherze. Humoristische Originalvorträge. Für nur 1 1/2 Ngr.

Die Blumensprache in Prosa und Versen. 286 Seiten stark. Für nur 2 Ngr.

8 Vorlegeblätter zum Zeichnen, Bauwerke. Für nur 1 Ngr.

Zu haben bei

Franz Ohme,

Universitätsstraße Nr. 7.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau Zwenkau u. s. erschein Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 S Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlstr. 48.

Bei Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 23, ist vorräthig:

Unentbehrlicher Rathgeber

für das **Leben in und außer der Ehe.**

Aufrichtige Belehrung

über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen, die Erhaltung der Gesundheit im ehelichen und außerehelichen Leben, die Sicherung gegen geheime Krankheiten und die Heilung selbst verschuldeter Schwächen.

Von **Francis Woolstone Esq.,**

Dr. der Medicin und Chirurgie, Oberarzt der Saving-Society in London, Obrennmitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Ritter u. s. w.

Dritte vermehrte Auflage.

(Preis 8 Ngr.)

Gesetz- und Verordnungsblatt Jahrgang von 1830 bis 1860, in Pappband sauber gebunden, nebst Repertorium des Gesetz- und Verordnungsblattes für Sachsen von 1818 bis 1851 ist billigst zu verkaufen. Näheres bei J. N. Lorenz, Barfußg. 3.

James Booth & Söhne,

Eigenthümer der

Flottbecker Baumschulen bei Hamburg,

haben ihren Katalog für 1861 publicirt und ist derselbe gratis zu haben bei

Becker & Co.

Gründlicher Unterricht im dopp. Buchhalten,

kaufm. Rechnen, Correspondenz etc. mit allen vorkommenden Vortheilen und Abkürzungen, und besonderer Berücksichtigung des überseeischen Geschäfts.

Katharinenstraße Nr. 2, 3. Etage vorn heraus.

Anmeldungen von 12-3, Abends 7 Uhr.

Zither-Unterricht

ertheile ich fortwährend in und außer dem Hause und besorge gute und billige Zithern.

Anna Ebon, geb. Riltan, Zitherlehrerin, Mittelstraße Nr. 30.

Tanzunterricht.

Den 12 Februar beginnt noch ein **Cursus** im Tanzunterricht. Um baldige Anmeldungen bittet

Aug. Witzleben, Wohnung Nicolaisstraße Nr. 14.

Local-Veränderung.

Mein Comptoir, seither unter der 1. Bürgerschule, befindet sich jetzt in meinem Grundstück an den **Ebonbergstraßenhäusern, Nr. 1 vis à vis.**

NB. Bierbestellungen bitte ich **Burgstraße Nr. 22,** eine Treppe gefälligst zu machen.

Ad. Schröter.

Vom 4. Febr. ab befindet sich meine **Expedition** **Katharinenstr. 18, Kretschmanns Haus.**

Advocat Heinrich Müller.

Achtes Concert

des Musikvereins Euterpe im Hauptsale der Buchhändlerbörse

Dienstag den 5. Februar.

Erster Theil. Ouverture zur „Zauberflöte“ von Mozart. — Zwei Gesänge für Männerstimmen von A. Rubinstein, gesungen von dem akademischen Gesangverein „Arion“ unter Leitung des Herrn Richard Müller. — Concertstück für Pianoforte von C. M. v. Weber, vorgelesen von Fräulein Ingeborg Starck. — Das Grab im Busento, Ballade von Platen, für Bass solo, Männerchor und Orchester von W. Weisheimer, die Solopartie gesungen von Herrn Wallenreiter.

Zweiter Theil. Frühlingsphantasie für Orchester (in fünf zusammen hängenden Sätzen) von H. von Bronsart. — Zwei Gesänge für Männerstimmen von R. Schumann, gesungen von dem Gesangverein „Arion“. — Variationen von G. F. Händel, E dur, Notturmo von Chopin, As dur, Valse-Caprice nach Fr. Schubert von Fr. Liszt, vorgelesen von Fräulein Starck. — Ouverture zu „Leonore“ (Nr. 3) von L. v. Beethoven.

Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Hofmeister** und an der Casse zu haben. Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Handlung.

Einlaß 1/27 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Der Vorstand des Musikvereins Euterpe.

Höhere Töcherschule

Zeltzer Strasse Nr. 56.

Die Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte ich mir im Laufe der nächsten acht Tage von 11 bis 1 und von 4-6 Uhr.

Den 30. Januar.

Dr. E. J. Hauschild, Director.

Witt

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr.	—	Ngr.
Halbe à 25	:	15
Viertel à 12	:	22 1/2
Achtel à 6	:	12 1/2

so wie

Kauf-Loosen

Ganze à 30 Thlr.	18	Ngr.
Halbe à 15	:	9
Viertel à 7	:	19 1/2
Achtel à 3	:	25 1/2

3. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 18. Februar d. J., (höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

empfehlte sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden, so wie einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein **Herren-Kleider-Magazin** **Katharinenstraße Nr. 3** eröffnet und selbiges unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung einem hochzuverehrenden Publicum hiermit bestens empfehle.

Leipzig, den 2. Februar 1861.

Diedrich Bähr.

Brillante Masken, Costüme, Dominos und Fledermäuse

empfehlte in großer Auswahl zum Verleihen und Verkauf

Pancratius Schmidt, Grimma'sche Straße 15, Fürstenaub.

Eisen-Hobel-Arbeiten.

Die Unterzeichnete übernimmt die Herstellung von Eisen-Hobel-Arbeiten auf ihren Hobelmaschinen und berechnet den Quadratfuß bei glatter Arbeit

mit 2 Pfennigen,
bei façonnirten Stücken mit 3 Pf.

Eben so empfiehlt dieselbe ihre Meißelmaschinen zum Herstellen greifelter Cylinder jeder Art und Größe.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
von **W. Hamm** in Eutritsch.

Geehrten Herrschaften

die ergebenste Anzeile, daß in meinem Gewölbe, Katharinenstraße Nr. 27, Bestellungen von Goldrahmen zu Bildern und Spiegeln, Gardinenverzierungen u. s. w., so wie dgl. Reparaturen angenommen und billig gefertigt werden.

Carl Steinert, Vergolder, Katharinenstraße Nr. 27.

Radolph Moser

Musterzeichner

Rosplatz Nr. 9, II. Etage. (Haus neben d. Kurprinz.)
NB. Ebendasselbst werden ordinaire wie die feinsten Roth- und Weissstickereien in Wäsche gefertigt.

Wäsche zum Sticken

nimmt an **M. Drugulin**,
Rathhaus, Ecke vom Naschmarkt und Salzgässchen.

Kunst-Wäscherei von A. Wolkwitz

Markt Nr. 3, Kochs Hof 4. Etage.

Communalgarden-Höcke

fertigt nach Vorschrift, Probe und Bequemlichkeit das Kleider-Magazin Thomaskirchhof Nr. 3 von

Franz Schmidt,

Schneidermeister für Civil und Militair.

Bekanntmachung.

Alle Weißnähtereien von Ausstattungen, Oberhemden werden bei mir preiswürdig und pünctlich ausgeführt, auch liegen bei mir stets fertige Ausstattungen vorräthig.

Emilie Leutbecher, Nicolaisstraße 26 im Gewölbe.

NB. Alle Sorten feine und ordinaire Herren-, Damen- und Kinderwäsche ist billig zu verkaufen.
D. D.

Schrei- Puppen, Figuren aller Art, Glas, Porzellan u. dgl. reparirt

Schneider, Schulgasse 14, 3 Tr.

Empfehlung. Auf die von mir seit 25 Jahren gefertigten **Apartment-Apparate** werden Bestellungen angenommen Reudnitzer Straße Nr. 16 bei **J. G. Heinicke**.

Gummischuh-Reparaturen fertigt billig **A. Gangloff**, Schuhmachermeister, Markt, Kochs Hof 4 Treppen.

Gummischebe werden gut ausgebessert Hainstraße Nr. 24, goldner Hahn, vorn herauf 3 Treppen. **Adolph Gaudes**.

Maskenlager für Herren und Damen.

Elegante Dominos, Harlekins empfiehlt zum Verleihen billig **H. Schütz**, Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

Masken-Anzüge

sind billig zu verleihen bei **Jungmanns**, Hôtel de Pologne.

! Dominos, Fledermäuse und Kutten!
werden billig verliehen im Kleidermagazin von **A. Rizing**, Kaufhalle im Durchgang..

Elegante Dominos für Herren

sind zu vermieten bei **Carl Wähler**, Grimm. Str. 10, 3. Et.

Elegante Dominos und Fledermäuse in großer Auswahl für Herren und Damen, Kutten, Matrosen und Harlequins empfiehlt und verleiht billigst **Louis Willmann**, Thomaskirchhof 9, 2. Et.

Elegante Dominos und Fledermäuse

sind zu verleihen
Grimma'sche Strasse 24, 1. Etage.

Ein feiner schwarzseidner Herren-Domino, ganz neu, ist billig zu verleihen Nicolaisstraße, goldner Ring, im Hutgewölbe.

Masken garderobe für Damen — auch Fledermäuse, Dominos etc. Reichstraße Nr. 37.

Elegante Dominos,

Perücken, Bärte und Locken-Garnituren verleiht, zu allen Costüms passend, sehr billig

Julius Geupel, Coiffeur,

Petersstraße Nr. 12, 1. Etage.

Söchst elegante

Masken-Anzüge,

Dominos, Fledermäuse, Baretts und Hüthen, neue und getragene, für Herren und Damen, empfiehlt in reicher Auswahl zum Verleihen **G. Haussmann**, Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage. Auch werden Aufträge prompt und billig ausgeführt.

Die neuesten und elegantesten Damen-Costüme, so wie Dominos, Fledermäuse und Kutten sind billigst zu verleihen **Brühl Nr. 16.**
P. Böttner.

Elegante Dominos, Baretts

und Kutten sind billig zu verleihen **Grimm. Str. 10** im Gewölbe.

Die neuesten und elegantesten

Damen-Masken-Anzüge,

Fledermäuse und Kutten, so wie Dominos für Herren und Damen werden billigst verliehen **Frankfurter Straße (goldne Sonne) Nr. 80, 2 Treppen hoch.**

Zwei feine Damenmaskenanzüge (Privat) sind billig zu verleihen **Hainstraße Nr. 32** im Puggewölbe.

Gesichts-Masken

in Wachs, Atlas, Sammet und Carton, Bärte, Brillen etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Thieme,

Thomaspässchen Nr. 11.

Zu Maskenbällen empfiehlt sein neu assortirtes

Masken-Lager

zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Gesichts-Masken

in Wachs, Atlas oder Papier,

als: Domino-, Backen-, Stirn-, Charakter-, Portrait-, Grottesque- u. Thier-Masken, Nasen, Atlasband-Brillen, Schnurr- und Backen-Bärte empfiehlt in grosser Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

Gesichts-Masken

empfehl billigt

C. Wischke, Markt Nr. 11,
Keeckerleins Haus im Hofe rechts.

Ball-Handschuhe

sind billigst zu verkaufen

Colonnadenstraße Nr. 22.

Thermometer,

als: Bade-, Treibhaus-, Zimmers-, Fenster-, Mischthermometer etc. empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland,

Markt 8 im Gewölbe, neben dem Hauseingange links.

Gummi-Waaren:

Gosenträger, Gürtel für Damen und Knaben, Strumpfgürtel, Ärmelhalter, Milchsauger in schwarz und grau empfiehlt sehr billig

Carl Fr. Frey, Markttag dem Café national gegenüber.

Ball-Handschuhe

und Gravatten empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigst

C. Liebherr,

Grimma'sche Straße Nr. 19, gegenüber dem Café français.

Die rühmlichst bekannte

BergmannsZahnpasta à Töpfchen 3 \mathcal{R} und 6 \mathcal{R} ,Zahnpasta à Paquet 4 \mathcal{R} und 7 1/2 \mathcal{R}

ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfehlen

C. F. Schubert,

Brühl Nr. 61.

Theodor Pätzmann,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Anacahuiteholz, Heilmittel gegen Brustleiden, so wie die Zubereitungen davon, als**Anacahuitecandis, Anacahuitebonbons u. dgl.****Syrup** empfiehlt die **Löwen-Apotheke.****Echtes Klettenwurzelöl** à 2 1/2 und 5 \mathcal{R} ,**Nussöl und Chinarindenöl** à 2 1/2 und 5 \mathcal{R} ,**Rosenmilch** à 5 \mathcal{R} , **Bimsteinseife** etc. empfiehlt**Rich. Hoffmann** im Einhorn I. Etage.**Stempelfarben und Stempelapparate,****Beste schwarze und rothe Tinte,****Lack für Gummischuhe** etc. empfiehlt billigt**Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn I. Et.**Das Lager meines seit langen Jahren anerkannt guten und billigen Fabrikats von echten **Herrnhuter Seifen** und **Lichtern** befindet sich jetzt bei Herrn**Julius Thielemann, Petersstr. 40.****J. C. Schmitt** in Gnadau, früher in Ebersdorf.**Empfehlung.**

Am Schlusse der Messe ist es uns gelungen einige größere Partien derselben schönen billigen Kleiderstoffe, die zu Weihnachten so schnell vergriffen waren, vorthellhaft wieder anzukaufen, so daß wir in den Stand gesetzt sind:

Poll de chèvre, Napolitain, Cachemirs,**Cassinet, Barège und dergl. Stoffe** mehrpr. Elle 2 1/2 \mathcal{R} gr.,27 Pfennige, 3 \mathcal{R} gr., 3 1/4 \mathcal{R} gr.**Bunte Satins und Ripse** etc. pr. Elle 4, 4 1/2 und 5 \mathcal{R} gr.

trotz größter Billigkeit mit netten Mustern und in guten Stoffen abzugeben.

Ferner besitzen wir eine Partie in abgetheilten **Roben** (reichliches Maß) in sehr verschiedenen Stoffen zu 1 1/2, 1 1/2, 2 und 2 1/2 \mathcal{R} gr.; dann:**Mixed-Lustre (Alpaca)****15 Ellen 6/4 breit**zu 3 1/4, 3 2/3, 4 und 4 1/2 \mathcal{R} gr. von recht seidenreichem Ansehen, in geschmackvollen apperten Mustern, von anerkannter Dauerhaftigkeit.Ferner sind wieder einige Hundert Duzend **eine Elle große Damencravatten** in sehr mannigfacher Auswahl und vorzüglich feinen Stoffen (welche ihrer Größe wegen sich auch zu Kinderhalstüchern eignen) à Stück 2 1/2, 3 und 4 \mathcal{R} gr., auch eine Partie noch größerer ohne Franssen, sehr seidenreich, à 5 \mathcal{R} gr. eingetroffen.

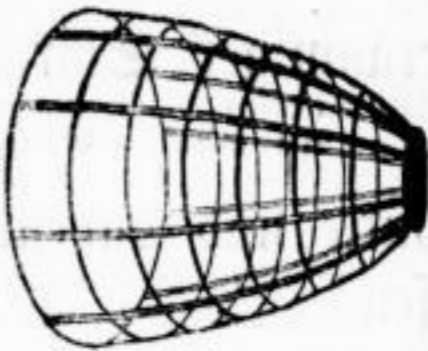
4 und 2 Ellen breiter ganz schwerer schwarzer ital. Taffet (Lustrine) sehr preiswürdig.

4 schöne seidene Stoffe zu 20 bis 24 \mathcal{R} gr. der Stab.10/4 breiten Lama und Duff (rein Wolle), in dunklen Farben pr. Elle 20 und 22 \mathcal{R} gr.10/4 breiten Double-Stoff, dunkle Farbe, pr. Elle 1 \mathcal{R} gr.12/4 große dickwollene Umschlagetücher zu 32 1/2 \mathcal{R} gr.7/4 große desgl. zu 10 \mathcal{R} gr.10/4 breiten engl. Hemdenflanell, ausgezeichnete Qualität, pr. Elle 15 \mathcal{R} gr.**Molton und Flanelle,** diverse Breite, sehr billig.**Weinleider-Stoffe, Westenstoffe,** gut und vorzüglich preiswürdig.**Einen Posten sehr nette Schleier** zu 4 und 6 \mathcal{R} gr.Eine Partie glatte und durchbrochene franz. **Barège** mit brillanten Atlasstreifen, in Coupons von 12-24 Ellen, à Elle nur 3 \mathcal{R} gr. (etwas Passendes zu Maskenanzügen und zu Auspuß der Ballkleider), und noch mehrfache billige Sachen.**Seidenreuter & Teuscher,****Dresdner Straße, der Post vis à vis.****Ballschmuck.**Das Neueste von feinen vergoldeten Pariser **Armbändern, Brochen, Colifurnadeln, Bouquethaltern, eleganten Fächern** mit und ohne Bouquet, so wie **feine Ballhandschuhe** empfiehlt**Pietro S. Sala,** Grimma'sche Straße und Neumarkt-Ecke.**Ball-Cravatten**

empfehlen in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.**Gegen Sicht und Rheumatismus**sind die **Betty Behrens'schen electromagnetischen Pfeilfäden** unbedingt das billigste und in ihrer Anwendung erfolgreichste Mittel und von jetzt ab in meiner Wohnung **Petersstraße Nr. 40,** so wie zur Bequemlichkeit des Publicums auch **Katharinenstraße Nr. 27** im Gewölbe des Herrn **Bergolder Steinert** zu haben. **C. Lehmann, Tapezier.**

Rudolph Taenzler,
LEIPZIG
Markt No. 12.



Stahlfabrik
Stahlfabrik
Stahlfabrik

Rud. Taenzler,
Markt No. 12 (Engel-Apothete).

Cotillonordenin größter Auswahl, als **Wägen, Schärpen, Hüte, Krepp-** und alle Sorten andere Orden empfiehlt**F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.****Copirzwecken**das Duzend zu 2 1/2 \mathcal{R} gr. empfiehlt**F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.****Couverts**

in allen Größen und Schweren zu den billigsten Preisen empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.**Chiffon-Oberhemden**zu jedem Ball- und Masken-Costüm sind vorräthig und preiswürdig zu verkaufen **Nicolaisstraße Nr. 26** im Gewölbe.**Billige Couverts**in allen Größen und Farben von starkem und schwachem Papier empfiehlt das 100 von 3 1/2 \mathcal{R} an, das 1000 von 28 \mathcal{R} an**Gustav Roessiger,**
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16.**Weisses Steingut**

in gewöhnlicher aber sehr schöner Waare als:

Tafel- und Waschgeschirre etc. etc.

empfehlen zu billigen Preisen

Carl Heinr. Kleinert, Grimm. Str. 27.**Zwickauer Porzellan**

offerirt

Carl Heinr. Kleinert, Grimm. Str. 27.**Wasserdichte Stiefelschmiere**

bei

C. Voigt, Dresdner Hof.Zu verkaufen lagern eine Partie mit Holz gebrannte Dach- und Fassziegel **Sophienstraße** bei **H. Schleising.****Hausverkauf.**In innerer Dresdener Vorstadt, gute Buchhändlerlage, ist ein Haus- und Gartengrundstück für 21,500 \mathcal{M} — und ein Hausgrundstück für 10,500 \mathcal{M} zu verkaufen durch**Adv. Frenkel.**

Elegante Herren-Schreibtische zu 14 bis 33 Thlr.,

Russbaum-Schreibsecretaire zu 29 Thlr., so wie vollständige Meublements in Russbaum, Mahagoni und Birke, desgl. Spiegel aller Größen, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen das Meubles-Magazin Burgstraße Nr. 5, in demselben Locale, wo sich die Berger'sche Spiegelabrik befindet.

Hobe Straße Nr. 17 ist Ueberfiedlung halber das **Gottlinger'sche Haus** mit hübschem Garten aus freier Hand zu verkaufen durch
Alexander Bretschneider,
bayerische Straße 19.

Ein gutes Pianoforte mit Eisenplatte ist zu verkaufen
Königsplatz Nr. 18, 2. Hof, 2 Tr. links.

Gebrauchte und neue

Taschenuhren, Ancre-, Cylinder- und Spindeluhren werden als anerkannt für sicher richtig gehend verkauft, auch andere dagegen mit angenommen.

C. Ungibauer,

Brühl Nr. 69 im Gewölbe.

Sechs große (worunter riesengroße) Kleiderschränke, Wäsch- und Geschirrschränke, 4 Glasschränke, 1 kl. Bücherschrank, 1 großer und 1 mittelgroßer Puffschränk, 1 Schrank, Wäsch- u. Kleiderkloppschonieren, Secretair, Bureau, gr. Commode, Sopha's, Tische und Stühle,

ein sehr geräumiger Schreibtisch

mit Aufsatz, 1 kl. Schreibtisch, 1 gr. runder Familientisch und andere Tische in Auswahl, 1 Stagere, Spiegel, 2 Stuhuhren,

Comptoirpulte und Ladentische,

6 eis. Geldcassen u. 100te von Kleinigkeiten, 3 Defen, 1 Pianoforte etc., verl. Reichstr. 36.

Zu verkaufen fortwährend fertige Sophas von 7 $\frac{1}{2}$ —20 fl , polirte, lackirte, rohe, helle u. dunkle Rohrstühle von 10—23 fl à Duzend, helle, dunkle polirte und lackirte Bettstellen mit und ohne Matratze, Sopha- und Lehnstuhlgestelle, Comptoirsessel, hohe und niedere Kinderstühle, Kammerdiener, Fußbänke, Elavieressel, Treppenstühle dauerhafter Construction zu 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ fl .

Louis Müller, Tapezierer, Hainstraße Nr. 27.
Niederlage im Hofe.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 1 heller Pfeilertisch, 1 Bettstelle, 1 ediger Brodschrank Burgstraße Nr. 5, 2. Hof, 2 Tr.

Federbetten und 1 Rahmehre, 4 Wochen gehend, zu verkaufen Nicolaisstr. 31 im Hof hinten quervor 2 Tr.

500 Stück Harzer Canarienvögel, ausgezeichnete Schläger, stehen zum Verkauf im weißen Schwan, Gerberstraße Nr. 17.

F. Klein aus Herzberg am Harz.

Blühende Hyacinthen, Tulpen etc.

verkauft zum billigsten Preis
C. E. Bachmann, Petersstraße 19, Petrinum.

Bretter, Pfosten, Latten, Stollen,

erggebirgische sichte Waare, so wie **Karrenhölzer** sind stets vorräthig und verlaufe solche in **Schocken** als im Einzelnen billigst.

Gottlob Müller, Gerberstr. 2.

Mein Bretterlager befindet sich im städtischen Lagerhof.

Guten Winkelmühler Torf

à Tausend 3 fl 10 kr . Bestellungen werden angenommen bei Herren Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Gut brennende Gas-Coaks aus Altenburg, Crimmigschau und Meerane billigst bei
Schirmer & Müller, Rosplatz Nr. 10.

Beste trockene Salonkohle (von Mariaschein) in ganzen und getheilten Waggonen, in Centnern und Scheffeln billigst bei
Schirmer & Müller.

Böhmische Patent-Braunkohle

vorzüglicher Qualität ist in trockner Waare stets vorräthig bei
Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

Bestellungen können in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Die Destillation, Liqueur- und Essenzen-Fabrik von E. Höhne, Hotel Stadt Dresden,

hält sich mit ihren vorzüglichen Fabrikaten einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum en gros & en détail bestens empfohlen.

Hierzu eine Beilage.

Nr. 18 und Nr. 22,

vorzüglich gute 5 und 4 fl Cigarren, so wie alte Ambalema à 3 fl pr. Stück empfiehlt

A. Marquart,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Unter Nr. 28 bis 36

div. Sorte gute Dreipfennig-Cigarren bei
G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Echten Mocca-,

Carracas-, Menado- & Cheribon-Kaffee

empfehlte roh und auf neue beste Art täglich frisch geröstet billigst
Julius Klessling, Dresdner Straße.

Gerösteten Dampf-Kaffee

in verschiedenen Sorten, täglich frisch, empfiehlt
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Eine Partie Lagerbier

soll, um schnell damit zu räumen, zu sehr billigem Preis verkauft werden durch

C. E. Bachmann, Petersstraße 19.

Messinaer Zitronen u. Apfelsinen

in schöner und frostfreier Frucht,

bayerische Schmelzbutter

in Kübeln und ausgestochen,

russische Zuckerrüben

prima Qualität,

fränkische und franz. Katharinen-Pflaumen, Brünellen, Pflaumenmus, rheinische Wallnüsse, Zellernüsse, ital. Maronen, Anacmandeln, Traubenrosinen, Kranz- und Tafelfeigen, rhein. grüne Kerne, ital. und franz. Maccaroni, Morcheln, brab. Sardellen, leichtkochende böhmische Linsen und Erbsen bei

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Die besten italienischen Maronen sehr billig 4 kr per Pfd.
Theodor Schwennicke.

Frischer Algier. Blumenkohl

und Salat, frische Ostender Austern, Bierländer Sühner.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Echt böhmische Nebhühner

bei
C. Volgt, Dresdner Hof.

Echten Limburger Käse

à Pfd. 3 kr .
Moritz Rosenkranz, Weststr. 51.

Preißelsbeeren, sehr gut von Geschmack, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Pflaumenmus, **F. Hofmann,** Neukirchhof 6.

Münchener Schmelzbutter, frische Prima, in Kübeln jeder Größe noch sehr billig bei Th. Schwennicke.

Beste Steinkohle à Scheffel 15—16 kr bei
Schirmer & Müller.

Gut brennende Gas-Coaks aus Altenburg, Crimmigschau und Meerane billigst bei
Schirmer & Müller, Rosplatz Nr. 10.

Beste trockene Salonkohle (von Mariaschein) in ganzen und getheilten Waggonen, in Centnern und Scheffeln billigst bei
Schirmer & Müller.

Böhmische Patent-Braunkohle

vorzüglicher Qualität ist in trockner Waare stets vorräthig bei
Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

Bestellungen können in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Die Destillation, Liqueur- und Essenzen-Fabrik von E. Höhne, Hotel Stadt Dresden,

hält sich mit ihren vorzüglichen Fabrikaten einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum en gros & en détail bestens empfohlen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 35.]

4. Februar 1861.

Kartoffeln echt Weissenfeller u. weißgute à Meße 3 1/2 \mathcal{R} , im Scheffel billiger, Neukirchhof Nr. 6.

Zum höchsten Werthe!

werden stets bezahlt: Meubles in allen Gattungen, Uhren, Goldsachen, Federbetten, Wäsche, Leibhausscheine u. s. w. Adressen bittet man abzugeben bei C. Unglhauer, Brühl Nr. 69 im Gewölbe.

Einkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u. dgl. m. Gewandgässhen Nr. 3 im Gewölbe.

Alle Sorten altes Metall, besonders **Supseisen, Zinn, Zink**, wird gut bezahlt und abgeholt. Petersstraße Nr. 15.

7000 Thlr. werden gesucht Adressen erbittet man durch die Expedition d. Bl. unter L. Z. 10.

Ein gewandter Maschinenmeister

findet dauernde Condition in einer größeren Buchdruckerei Dresdens. Anmeldungen werden entgegengenommen im Hôtel garni in Leipzig, Mittwoch den 7. d. M. bis Nachmittag 3 Uhr.

Für eine Dampf- und Wassermahl-Mühle im Königreich Hannover wird zu Ostern ein tüchtiger möglichst unverheiratheter Werkführer (Dermüller) unter annehmbaren Gehaltsbedingungen zu engagiren gesucht. Neben technischen Kenntnissen, behuf Erhaltung der Werke, ist die der Dampfmüllerei erforderlich. Reflectanten, die eine Bauschule besucht, jedenfalls in einer Handlungsmühle gearbeitet und gute Empfehlungen haben, werden vorgezogen. Frankirte Offerten nimmt die Expedition d. Blattes entgegen.

Gesucht wird ein Gärtner, der sich zugleich häuslicher Bedienung zu unterziehen hat, in Reudnitz, Schauffestraße 73/110 parterre. Von 8—10 Uhr früh zu erfragen.

Gesucht wird ein solider lediger Mann als Hausmann, der die Bedienung des Herrn und einen Garten mit zu besorgen hat, **Johannisgasse Nr. 6—8 links parterre.**

Gesucht wird gleich ein junger aber gut empfohlener Bierkellner Universitätsstraße, E. Weinert.

Lehrling. Für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft en detail wird ein Lehrling gesucht. Adressen C. C. 20. poste restante.

Ein 15- bis 16jähriger Drehbursche wird zum 1. März d. J. gesucht im Seilerladen Gerberstraße Nr. 54.

Junge anständige Mädchen können das **Schneidern** nach dem **Platz** in 2 Monaten erlernen. Für diejenigen Personen, welche im Nähen geübt sind, ist 1 Monat hinreichend. Näheres bei vorw. Ditto, Münggasse Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht. Jungen Mädchen wird das Schneidern in 3, das **Dusmachen** in 1 Monat erlernt Burgstraße Nr. 10, 4 Tr. vorn.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum **Weißnähen** große Windmühlenstraße Nr. 15, 2. Haus rechts 1 Treppe.

Gesucht

wird von einer anständigen Herrschaft ein ordentliches Dienstmädchen zum 15. d. M., welches auch in der Küche erfahren ist, **Gerberstraße Nr. 67 im alten Gebäude 3 Treppen.**

Gesucht wird für 1. März ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Mit Buch zu melden **Poststraße Nr. 5, im Hofe rechts 1 Treppe hoch.**

Ein Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat und in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 1. März gesucht von **M. Bachmann, hohe Straße 26, 2 Treppen.**

Für ein gebildetes Mädchen von 17 bis 20 Jahren, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, mit Kindern verständig umzugehen weiß, auch nähen und platten kann, ist ein Dienst zum 1. März offen. Mit Dienstbuch zu melden **Inselstraße 2 parterre rechts.**

Gesucht wird zum 15. d. M. ein starkes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Stöckenstraße Nr. 6.**

Zum 15. d. M. findet ein gut empfohlenes arbeitsames Mädchen für Küche und Hausarbeit einen gut lohnenden Dienst. Näheres große Fleischergasse Nr. 17, 3 Treppen.

Gesucht wird per 15. Febr. ein tüchtiges Dienstmädchen, das zugleich Köchin ist, für 25 \mathcal{R} jährlichen Lohn. Mit Buch zu melden **Neumarkt 3, 1. Etage im Geschäft, Nachmittags.**

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein ordentliches, freundliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Friedrichstraße Nr. 1 (Schellbachs Haus), 2. Etage.**

Zum 15. Februar wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Nicolaisstraße Nr. 11, erste Etage.**

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, reinliches Mädchen in gesetzten Jahren, das im Kochen erfahren und die häuslichen Arbeiten besorgen kann.

Ferd. Blaubuth, Salzgässhen, Erdgewölbe des Stockhauses.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, das in der Küche erfahren ist und sich gern jeder andern häuslichen Arbeit unterzieht, wird den 1. März oder früher zu mietzen gesucht. Zu melden bei **Madame Weise, Grimma'sche Straße Nr. 10.**

Zum 15. d. M. wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in Dienst gesucht **Naundörfschen Nr. 20, 1 Treppe.**

Eine anständige kinderlose Herrschaft sucht pr. 15. Februar ein nettes reinliches Mädchen, welches in der Küche und im Platten nicht unerfahren sein darf, **kleine Windmühlengasse 10, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 15. d. M. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näheres große Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird zum 15. Febr. oder 1. März ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit **Burgstr. 17 parterre.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Brühl Nr. 83, 4 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen im Alter von 15—16 Jahren **Preußergässhen Nr. 11, 3 Treppen.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen **Zeiger Straße Nr. 55.**

Ein zuverlässiges und ordentliches Mädchen erhält sofort einen Dienst **Weststraße 51 im Gewölbe.**

Gesucht wird zum 1. März eine Jungemagd, die ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **Schermanns Haus, rechter Flügel, 2 Treppen.**

Eine gesunde und kräftige Amme wird sofort gesucht **Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe links.**

Ein Meublespolirer,

welcher sein Fach gründlich versteht, empfiehlt sich geehrten Familien im Aufpoliren und Repariren von Meubles unter Garantie eines schönen dauerhaften Glanzes. Adressen werden entgegen genommen **Ritterstraße Nr. 20 im Fleischwaaren-Geschäft.**

Ein verheiratheter Mann, welcher jetzt noch einen Posten als Hausmann und Gärtner bekleidet, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, wegen Grundstücksverkauf eine ähnliche Stelle. Alles Nähere zu erfragen beim Hausmann **Wintergartenstraße 12.**

Ein solider Mensch, der als Markthelfer u. Copist diente, sehr gut schreibt u. rechnet, sucht Stelle. **Johannisg. 6—8 links part.**

Ein junger kräftiger Mensch sucht einen Markthelfer oder Anbeter-Posten. **Johannisg. 6—8 links part.**

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches zwei Jahr in einem Geschäft als Verkäuferin conditionirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle den 1. März oder später. Näheres **Schützenstraße Nr. 22, 1 Tr. rechts.**

Ein ansehnliches Mädchen, hier fremd, das als Stubenmädchen diente, sucht Dienst. **Johannisg. 6—8 links part.**

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen und Zeichnen erfahren ist, sucht zum sofortigen Antritt oder nächsten Ersten einen Dienst. **Reichstraße Nr. 13, Meubleur-Geschäft.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Centralstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht bei anständiger Familie im Weißnähen und Ausbessern Beschäftigung. Man bittet, die Adressen Neumarkt, Kuerbachs Hof im Wurstgeschäft abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht bis zum 15. d. M. einen Dienst. Zu erfragen lange Straße 4, 1 Treppe bei der Herrschaft.

Eine perfecte Köchin in gesetzten Jahren, die auch Hausarbeit mit macht und alle Backerei versteht, sucht sogleich oder zum 15. Februar eine andere Stelle. Zu erfragen Quersstraße Nr. 3, rechts 1 Treppe bei Mad. Baumgärtner.

Ein Mädchen, welches im Kochen wohlerfahren ist, sucht zum 1. März einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften werden gebeten, sich Quersstraße 17, 2 Treppen links zu bemühen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. März Dienst. Näheres Münzgasse Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches schon längere Zeit als Kinderhülfe gedient hat, sucht zum 1. März Dienst wieder als Kinderhülfe oder auch als Jungemagd. Zu erfragen Neumarkt Nr. 1 beim Hausmann.

* Ein Mädchen in den älttern Jahren sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Dresdner Straße 27 beim Hausmann zu erfragen.

Ein ordentliches Mädchen, im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft sofort oder 15. Dienst. Adr. bittet man niedergul. Halle'sches Gäßch. 12 im Gew.

Eine gut gelegene Restaurations-Localität wird zu vermieten oder eine bestehende Restauration zu erpachten gesucht. Off. sub E. S. B. & B. an E. E. Bachmann, Petersstr. 19.

Geschäfts = Local = Gesuch.

Zum 1. April wird für ein umfangreiches Geschäft eine Localität mit großen Räumlichkeiten, parterre oder auch mit 1. Etage zu mieten gesucht. Offerten erbittet man durch die Expedition d. Bl. unter Chiffre L. No. 4.

Restaurationslocal = Gesuch,

sogleich oder bis Ostern dds. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter C. R. S. gefälligst niedergulegen.

Logis = Gesuch.

In der Nähe der innern Stadt wird von einer ruhigen Familie ein freundliches Logis in I. oder II. Etage im Preise von 180—300 \mathcal{M} , Ostern oder bis Johannis beziehbar, zu mieten gesucht. Offerten bittet man unter A. P. 61. in der Expedition d. Bl. gefälligst niedergulegen.

Gesucht wird von einem sich zu verheirathenden Kaufmann ein Familienlogis von 120—200 Thlr. Adr. bittet man in der Restauration von Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3, abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis für Leute ohne Kinder von 1 bis 2 Stuben nebst Zubehör, Stadt oder Vorstadt, zu Ostern. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Friede, Universitätsstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis im Preise von 50—100 \mathcal{M} . Gef. Adressen bittet man abzugeben Frankfurter Straße beim Kaufmann Hrn. Herm. Wilhelm.

Für die aus fünf Personen bestehende Familie eines Beamten wird zu Ostern beziehbar ein Logis von 4—5 Stuben mit Zubehör gesucht durch das Local-Comptoir, Sainstraße Nr. 21.

Gesucht wird von ein paar kinderlosen, pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familien-Logis, Johanni beziehbar. Adressen bittet man abzugeben Markt 9 beim Hausmann.

Gesucht wird in Neudnitz ein anständiges Familienlogis von 2—3 Stuben und Zubehör. Adressen werden unter Chiffre Z. H. 17. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hübsch meubliertes Stübchen mit Schlafgemach wird sogleich für eine junge Dame vom Auslande, am liebsten in der äußern Dresd. Vorstadt, bei einer Witwe zu mieten gesucht. — Sollte Letztere bereit sein gleichzeitig die Kost zu verabreichen, um so erwünschter. Offerten sind unter Chiffre B. C. No. 10 in der Expedition d. Blattes niedergulegen.

Gesucht wird von zwei Mädchen ein heizbares Stübchen ohne Bett. Gerberstraße Nr. 17 in der Gaststube.

Vermiethung.

Das von M. Urtich inne gehabte Geschäftslocal, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, großem Vorsaal und sonstigem Zubehör, ist von Ostern an oder nach Befinden auch früher zu vermieten. Der Hausmann Kell daselbst Reichstraße 3, ertheilt Auskunft.

Vermiethung.

Eine elegante Familien-Wohnung mittler Größe, freundlichster Lage der Stadt, zu Ostern oder früher zu vermieten und Näheres unter Q. 360. durch die Exped. d. Bl.

Familienlogis = Vermiethung

in der Petersstraße Nr. 33 vorn heraus für jährlich 70 \mathcal{M} , von Ostern d. J. ab. Näheres daselbst in der 3. Etage.

Eine 2. Etage 125 \mathcal{M} und ein Parterre mit dem ganzen zum Grundstück gehörigen Garten 140 \mathcal{M} in der Petersvorstadt und eine 2. Etage 160 \mathcal{M} in der Nähe des Schützenhauses sind Ostern zu beziehen. Näheres Local-Comptoir, Sainstraße 21.

Zu vermieten ist eine 1. Etage von 5 Stuben nebst Zubehör, bis Ostern zu beziehen, Promenadenstraße Nr. 11.

Zu vermieten

und zu Ostern zu beziehen ist eine zweite Etage mit Gärtchen für 125 \mathcal{M} . Zu erfragen Stockenstraße Nr. 6.

Zu beziehen ist zu Ostern eine zweite Etage von 5 Stuben und Zubehör für 230 \mathcal{M} mit reizender Aussicht in der Nähe des Theaters durch das Local-Comptoir Sainstraße 21.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 60 Thlr., 4 Tr. vorn heraus, Petersstraße Nr. 31, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Hoflogis für 60 \mathcal{M} . Elisenstraße 8 beim Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten sind 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Garten, Preis 150 Thlr., Emilienstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Zu Connewitz ist ein freundliches Parterre als Sommerlogis oder fürs Jahr zu vermieten. Näheres hier große Windmühlenstraße 45, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein Familienlogis in Neudnitz, Gemeindegasse Nr. 101. Näheres daselbst parterre links.

Zu vermieten ist ein freundliches meubliertes Garçon-Logis, sogleich oder später beziehbar, Lauchaer Straße Nr. 24 im Hintergebäude links parterre.

Zu vermieten ist auf kürzere oder längere Zeit ein bis zwei fein meublierte Zimmer nebst Kammern, Küche etc. Alles Näheres erfährt man Reichstraße Nr. 47, 4. Etage (Kochs Hof).

Zu vermieten sind 2 gut meublierte Zimmer mit oder ohne Bett Reichstraße Nr. 6—7, Amtmanns Hof, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Kammer und Hausschlüssel für ein paar ledige Herren als Schlafstelle Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine kleine freundlich meublierte Stube alte Burg Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. März ein fein meubliertes Zimmer, mehfrei, an Herren Universitätsstraße 19, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube als Schlafstelle an zwei Herren Gewandgäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine meublierte freundliche Garçonwohnung an der Promenade, monatlich, Neukirchhof 34 parterre.

Zu vermieten sind sofort 2 gut meublierte Zimmer der Wintergartenstraße an einen soliden Herrn gegen einen monatlichen Miethzins von 9 \mathcal{M} . Näheres Auskunft ist bei D. Herm. Schmiedt, Windmühlenstr. 29 zu erhalten.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafkammer, meubliert, separater Eingang und Hausschlüssel. Näheres Ritterplatz Nr. 16 parterre.

* Zu vermieten ist sofort oder später eine Stube mit Meubels Mühlgasse Nr. 9, 2 Treppen links.

Garçon = Logis.

Zwei elegant meublierte Zimmer sind zu vermieten in Lehmanns Garten im 3. Haus, 3. Etage rechts.

Eine freundlich meublierte Stube nebst Alkoven ist sofort zu vermieten Grimm. Straße, Fürstenhaus, 3. Etage bei F. Walter.

Ein meubliertes Wohn- und Schlafzimmer ist Frankfurter Straße Nr. 72, 1. Etage an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Eine meublierte Stube, freundlich und hell, kann sofort oder später vermietet werden Petersstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Zwei Stuben 1. Etage

sind ab Ostern unmeubliert zu vermieten.

Näheres Weststraße Nr. 27 parterre.

Eine schöne Stube ist an ein paar solide Herren zu vermieten, nach Befinden auch als Schlafstelle, Burgstraße 12, 4. Etage.

Eine Schlafstelle für ein Frauenzimmer ist zu vermieten Johannisgasse Nr. 39 parterre.

Offen ist eine große helle Kammer als Schlafstelle Grimma'sche Straße Nr. 21, 4. Etage.

Offen ist in einer heizbaren Stube eine Schlafstelle für Herren Neutkirchhof Nr. 6, 1 Treppe.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle nebst Mittagstisch für Herren Neumarkt Nr. 40, Hof 3 Treppen.

Ein anständiges solides Mädchen kann eine freundliche Schlafstelle erhalten. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Wartburg. Auf meiner Regalbahn ist der Donnerstag frei geworden. Näheres bei M. Wonn.

W. V. O. L. L.

Heute Montag den 4. Februar

Concert u. Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wonn.

O. D. E. O. N.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor E. Starke.

O. D. E. O. N.

Heute Montag

Concert- u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. A. Herrmann.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute so wie alle Tage von Mittags 1 Uhr an Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet **A. Meyser.**
Die Colonnade ist geheizt.

Thonberg. Täglich Pfannkuchen mit ff. Fülle, vorzüglichen Kaffee. **Schönfelder's Restauration in Neuschönefeld.** Heute so wie täglich empfiehlt diverse Speisen, vorzügliches Bernesgrüner und Lagerbier **C. Schönfelder.**

Burgkeller. Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **W. Lorenz.**

Lüßschenaer Bierkeller.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet der Restaurateur.

Heute Schlachtfest bei Wilh. Kämpf, fl. Fleischergasse Nr. 6.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet E. Thomas, fl. Fleischerg. 28.

Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein **C. Fischer, Tauchaer Straße 10.**
NB. Das Bier vorzüglich.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute Speckfuchen früh von 1/2 9 Uhr an bei Carl Beyer am Neumarkt 11.

Morgen Schlachtfest bei **C. Mann, Sainstraße 14.**

Verloren wurde Sonnabend eine goldene Broche von der Windmühlenstraße, die Promenade nach der Fleischergasse. Um gültige Rückgabe gegen Dank und Belohnung wird dringend gebeten Windmühlenstraße Nr. 32 im Gartengebäude.

Verloren wurde gestern ein goldner Uhrenschlüssel. Gegen 10 π Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße 5 beim Hausmann.

Alle Pfänder, welche bis im April a. e. ein Jahr bei mir stehen und bis dahin nicht abgeholt werden, werden gerichtlich taxirt und verkauft. Schüge, Meubleur, früher Neutkirchhof Nr. 42, jetzt große Windmühlenstraße Nr. 48.

Leipziger Salon.

Heute von 7 Uhr an Tanzmusik.

F. A. Heyne.

Petersschuessgraben.

Heute Montag grosser Tanz, wozu einladet

Anfang 7 Uhr.

C. A. Gretscher.

COLOSSEUM. Heute Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Prager.

Wiener Saal.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

Brandbäckerel.

Heute Montag Pfannkuchen mit feiner Fülle, so wie verschiedene Kaffeeuchen. **Ed. Hentschel.**

Eilenburger Vereinsbier.

Von diesem vortrefflichen Biere, was dem bayerischen gleicht, à Töpfchen 13 π kostet, wird heute das erste Faß verzapft und dazu ein jeder feinschmeckende Biertrinker höflichst eingeladen. **J. Wöllner** im weißen Adler, Burgstraße 11.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

Joh. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Morgen Schlachtfest bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

C. A. Schirlitz, Ulrichsgasse Nr. 21.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag Abend Sauerbraten mit Klößen, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Wartburg.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. **Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zu Schweinskeule mit Klößen ergebenst ein.**

Das Lagerbier und Culmbacher ist fein.

Spesehalle

Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à 2 1/2 π von 1/2 12 Uhr an.

Wer am Donnerstag Nachmittag 2-3 Uhr im Geschäft von Rivinus & Heinichen ein Packet, enthaltend ein Batisttaschentuch, Garn und Spitzenrossetten, irthümlich an sich genommen hat, wird höflichst gebeten, dasselbe in oben benanntem Geschäft baldigst wieder abzugeben.

Der bekannte Herr wird gebeten, die schwarze Broche so bald als möglich zurückzubringen, widrigenfalls andere Maßregeln ergriffen werden.

Ich freue mich Ihrer Aufmerksamkeit; läßt sich nichts thun; Figuranda singt, Susanne tanzt, nur schwarz.

Hôtel de Pologne.

Wegen des heute stattfindenden Maskenballes der Gesellschaft Laute sind die Restaurations-Localitäten links vom Haupt-Eingang.

Soirées littéraires. Onzième séance.

Pierre Corneille (suite). — Polyuete, tragédie chrétienne. — (1640). — Leipzig, 4. Février 1861.

E. Champy.

Heute Biedel'scher Verein.

Damen und Knaben punct halb 7 Uhr. Der nahen Aufführung wegen werden sämtliche activen Mitglieder und Gäste um pünctlichen Besuch der Uebungen dringend gebeten.

Heute Montag Singakademie. Die Damen um 6 Uhr, die Herren um 7 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

D. G. 6 1/2 Uhr. Einiges zur Geschichte der ersten Tage des Februar.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 4. Februar Abends 8 Uhr im Vereinslocale: Vortrag eines Mitgliedes über die Stellung der Commis im Vergleich zu derjenigen der Beamten. — Beantwortung der Fragen Nr. 37 (Fortsetzung), 38 u. in freier Discussion. Der Vorstand.

Sämmtliche Schneidergesellen werden eingeladen, Dienstag den 5. Febr. Abends 7 Uhr auf hiesiger Herberge zu erscheinen, um in Betreff ihrer Krankencasse einige Wahlen vorzunehmen. Friedrich Eichler, Altgeselle. Leipzig, den 30. Januar 1861. J. G. Seffe, Obermeister der Schneider-Innung.

Das Quartal der Kranken- und Leichen-Casse vereinigter Schneidermeister kann morgen wegen eingetretener Hindernisse nicht stattfinden. Der Vorstand.

am 8. u. 10. u. 12. Febr. wobei Gäste willkommen sind.
Sonnabend den 9. Februar Abends 1/2 8 Uhr im Schützenhause **Fest des Geburtstags Gabelsbergers.** Anmeldungen zur Theilnahme von Mitgliedern und Gästen werden bis 8. Febr. Mittags erbeten. Albert Wille, Vorsteher, Neulirchhof 31.

Den 1. Februar entschlief nach 14 tägigen schweren Leiden unser innigst geliebter Bruder und Schwager, **Sermann Lange** in Klost. — Dies allen lieben Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 3. Februar 1861. Julius Lange.

Gesangverein „Asträa.“ Heute Abend 8 Uhr Uebung. D. V.

Herzlichen Dank Allen, die den Sarg unseres verewigten Vaters so reichlich mit Blumen schmückten. Leipzig, den 3. Februar 1861. Familie Schäff.

Wiederholte Bitte.

Indem der ergebenst Unterzeichnete für die wohlwollende Berücksichtigung, welche seine Fürbitte für die Familie Lang in Oberbarnsbach gefunden hat, vorkünftig seinen innigsten Dank abstattet, erlaubt er sich seine Bitte mit dem Bemerkten zu wiederholen, daß nach genauern Erörterungen von Seiten der Königl. Amtshauptmannschaft zu Anaberg die bet. Familie einer Unterstützung ebenso bedürftig als würdig ist. — Die Herren Regierungsrath Iphofen, Schuldirektor Krauß und Kaufmann Kus wollen die Güte haben, etwa noch eingehende Gaben auch ferner in Empfang zu nehmen. Leipzig, den 2. Februar 1861. Theodor Becker, am oberen Park Nr. 1.

Mont. 4. Febr. Ab. 7 Uhr M. C. — A.

Städtische Speiseanstalt. Dienstag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Steiniger.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|--|--|
| <p>Atzbach, Braumstr. a. Hainth, schw. Kreuz.
Krause, Kfm. a. St. Gallen, und
Kly, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
Schäfer, Fabr. a. Grimmitzschau, goldner Anker.
Blagotin, Kfm. a. London, Hotel de Russie.
Becker, Kfm. a. Götting, Stadt Hamburg.
Förster, Kfm. a. Grünberg, Stadt Gotha.
v. Friedleben, Geh. Reg.-Rath a. Dresden, Stadt Rom.
Seiff, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Freiberg.
Blanz, Def. a. Oberkolding, goldnes Sieb.
Wasserkopf, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Krause, Kfm. u. Fr. a. Weiffen, Lebe's H. garni.
Krause, Kfm. a. Grimmitzschau, grüner Anker.
Senje, Maler a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Günther, Berg-factor a. Bitterfeld, St. Berlin.
Günther, Handelsm. a. Schöten, goldner Anker.
Gommel, Kfm. a. Reiningen, Stadt Gotha.
Gollup, Hausbes. a. Prag, und
Hofe, Kfm. a. Mühlheim a/R., H. de Baviere.
Jacobs, Fabr. a. Grefeld, Palmbaum.
Haeckel, Kfm. a. Berlin, Restauration des Berliner Bahnhof.</p> | <p>Kloß, Kfm. n. Frau a. Hamburg, H. de Bel.
Kochig, Kfm. a. Lindach, Stadt Nürnberg.
Klein, Kfm. a. Mainz, Stadt Berlin.
Seberle, Kfm. a. Deidesheim, Hotel de Bologne.
Lip, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
Lindner, Ober-Ingen. a. Dortmund, und
Lange, Kfm. a. Gamburg, schwarzes Kreuz.
Loche, Gärtner v. Liebenau, 3 Könige.
van Meerbeek, Rent. a. Brüssel, H. de Baviere.
Reyer, Kfm. a. Heilbronn, Stadt Rom.
Reiniger, Fabr. a. Wien, Stadt Wien.
Weichers, Kfm. a. Remscheid, und
Rosen, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
Rosen, Kfm. a. Stuttgart, schwarzes Kreuz.
Reyer, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Berlin.
Nicolaus, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.
Dettel, Fabr. a. Grefeld, Palmbaum.
Deller, Kfm. a. Weichenbach, Stadt Nürnberg.
Ortelli, Weinhdlr. a. Mainz, Stadt Wien.
Delbermann, Kfm. a. Lennep, Hotel de Russie.
Pegle, Kfm. a. Jüllishau, St. Nürnberg.
Pöfel, Techniker a. Frankfurt a/M., St. Berlin.
Peter, Hblsm. a. Grefeld, goldner Anker.</p> | <p>Reymann, Kfm. a. Buchbrunn, Stadt Gotha.
Dohner, Weinhdlr. a. Raspendorf, goldnes Sieb.
Köster, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Baviere.
Koch, Weinhdlr. a. Weval, Stadt Wien.
Kinge, Privatm. a. Hensledorf, Lebe's H. garni.
Reinlein, Brauereibes. a. Hainth, schw. Kreuz.
Krause, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
Sondermann, Maschinenfabrikant a. Chemnitz, Palmbaum.
Sommer, Rent. a. Dresden.
Schäfer, Kfm. a. Götting, und
Sonntag, Kfm. a. Weiffen, Lebe's H. garni.
Simonsohn, Kfm. a. Berlin, und
Krause, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
Seiffert, Klempnermstr. a. Lorgau, schw. Kreuz.
Ullner, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Bologne.
Voll, Kfm. a. Worms, Stadt Gotha.
Vollhardt, Weinhdlr. a. Seiffersdorf, goldnes Sieb.
Wolte, Rent. a. Pima, Stadt Rom.
Wagner, Pferdehdlr. a. Grimmitzschau, br. Hof.
Zachmann, Kfm. a. Kairo, Hotel de Bologne.
Zarenowski, Quisbesitzer n. Frau a. Weiffen, Hotel de Baviere.</p> |
|---|--|--|

Beantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.